



Grußwort von Superintendent Mag. Manfred Sauer

bei der Bischofsweihe von Msgr. Dr. Josef Marketz am Sonntag,
dem 2. Februar 2020, um 14 Uhr im Dom zu Klagenfurt

Manuskript – Es gilt das gesprochene Wort

„Gott der Herr hilft mir, darum werde ich nicht zuschanden.“ (Jes 50,7)

Sehr geehrter Herr Bischof, lieber Josef!
Sehr geehrte Ehrengäste, Bischöfe, Exzellenzen!
Sehr geehrter Herr Landeshauptmann!
Liebe Schwestern und Brüder!

Gestern wurde in Belgien, im Museum der schönen Künste in Gent, eine spektakuläre Ausstellung von Jan van Eycks herausragenden Werken eröffnet. Darunter findet sich auch der sogenannte Genter Altar. Dieser wurde acht Jahre lang gründlich restauriert und von Übermalungen befreit. Er stammt aus dem Jahr 1432. Er wurde, Gott sei Dank, vor dem Eifer der calvinistischen Bilderstürmer gerettet.

Kunsthistoriker sind sich darüber einig, dass es van Eyck mit seiner Malerei in besonderer Weise gelungen ist, die Wunder der Welt sichtbar und verstehbar zu machen.

Ich zitiere einen dieser Kunstkenner: „Seht her, wie wunderbar der Herr die Welt eingerichtet hat! Und je genauer wir sie anschauen und abbilden, desto überwältigender, unbegreiflicher wird ihre Vielfalt, und damit Gottes Größe.“ Dazu kommt eine weitere außergewöhnliche Fähigkeit und Begabung dieses mittelalterlichen Malers: Van Eyck ist auch ein grandioser Menschenmaler vor dem Herrn!

Die Wunder und das Wunderbare der Welt sichtbar machen – das ist doch ein faszinierendes Vorhaben, nicht nur für künstlerisch begabte Menschen. Ja, es klingt fast anachronistisch zu unserer Zeit, wo wir in einer Welt leben, wo auf uns tagtäglich Katastrophenmeldungen niederprasseln. (Seit einer guten Woche, die Meldungen, des Corona-Virus aus China.)

Die Wunder und das Wunderbare der Schöpfung Gottes sichtbar zu machen und zur Sprache zu bringen – ich halte das gerade heute, in dieser bedrohten Zeit für einen ganz wesentlichen Auftrag eines Bischofs:

Mitzuhelfen, das Schöne und Gute zu erkennen und zu fördern. Ein Bischof kann in besonderer Weise den Blick für das Wunderbare schärfen und viele Menschen ermutigen, Verantwortung zu übernehmen für das kostbare, vielfältige Leben auf Gottes Erdboden.

Lieber Josef, wer dich kennt, der weiß, dass dir Achtsamkeit und der Einsatz für eine gerechte Welt besonders am Herzen liegen.

In deinem bisherigen Wirken, in deiner Verkündigung und in deiner caritativen Grundhaltung, geht es dir um Würde und Respekt, um die Vielfalt des



Glaubens und der Konfessionen. Die kulturelle und sprachliche Vielfalt, mit der wir hier in Kärnten gesegnet sind, hast du stets als Bereicherung und nie als Bedrohung verstanden.

Lieber Josef, ich freue mich auf den weiteren gemeinsamen ökumenischen Weg und ich wünsche dir für dein besonderes Amt stets einen klaren Blick, ein weites Herz und einen tapferen Mut.

Dragi Jožef, pri tvojem delovanju ti želim moč Svetega Duha in božji blagoslov!
Lieber Josef, ich wünsche dir in all deinem Wirken Gottes heilmachenden Geist und Gottes Segen.